



Irland

Daten & Analysen zum Hochschul- und
Wissenschaftsstandort | 2017

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems	4
a. Politik	4
b. Wirtschaft	4
c. Bevölkerung	7
2. Hochschul- und Bildungswesen	10
a. Historische Entwicklung	10
b. Rolle des Staates / Autonomie	11
c. Finanzierung der Hochschulen	11
d. Relevante Institutionen	14
e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen	14
f. Aufbau und Struktur des Studiensystems	15
g. Hochschulzugang	21
h. Der Lehrkörper	21
i. Akademische Schwerpunkte	22
j. Forschung	23
k. Qualitätssicherung und -steigerung	24
l. Hochschule und Wirtschaft	24
3. Internationalisierung und Bildungskooperation	26
a. Internationalisierung des Hochschulsystems	26
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen	28
c. Deutschlandinteresse	28
d. Deutsche Sprachkenntnisse	30
e. Hochschulzugang in Deutschland	31
4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen	34
a. Hochschulkooperationen – FAQ	34
b. Marketing-Tipps	34
5. Länderinformationen und praktische Hinweise	35
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis	35
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft	35
c. Sicherheitslage	35
d. Adressen relevanter Organisationen	35
e. Publikationen und Linktipps	36
Impressum	37

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen	37
Kennzahl 1: BIP	5
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP	5
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum	5
Kennzahl 4: Inflation	6
Kennzahl 5: Export / Import	6
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	6
Kennzahl 7: Gini-Koeffizient	6
Kennzahl 8: Bevölkerungszahl absolut	7
Kennzahl 9: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen	8
Kennzahl 10: Bildungsausgaben	13
Kennzahl 11: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	15
Kennzahl 12: Anzahl der Doktoranden	16
Kennzahl 13: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	17
Kennzahl 14: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	17
Kennzahl 15: Absolventen BA und MA	18
Kennzahl 16: Absolventen PhD	19
Kennzahl 17: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	23
Kennzahl 18: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)	23
Kennzahl 19: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	23
Kennzahl 20: Knowledge Economy Index (KEI)	24
Kennzahl 21: Anteil ausländischer Studierender	26
Kennzahl 22: Im Ausland Studierende (Anzahl)	27
Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Prozent)	27
Kennzahl 24: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	29

Diagramme

Diagramm 1: Entwicklung des BIP	4
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	5
Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung	7
Diagramm 4: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen (Entwicklung)	8
Diagramm 5: Prognose der Bevölkerungsentwicklung	8
Diagramm 6: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des	12
Diagramm 7: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der	12
Diagramm 8: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der	13
Diagramm 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	15
Diagramm 10: Anzahl der Doktoranden	16
Diagramm 11: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	16
Diagramm 12: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	17
Diagramm 13: Absolventen BA und MA	18
Diagramm 14: Absolventen PhD	18
Diagramm 15: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	23
Diagramm 16: Anteil ausländischer Studierender	26
Diagramm 17: Im Ausland Studierende (Anzahl)	26
Diagramm 18: Im Ausland Studierende (Prozent)	27
Diagramm 19: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	29

1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

a. Politik

In der letzten Zeit wird in den irischen Medien und der Politik viel über hohe Einsparungen im Bildungswesen diskutiert, die viele für die derzeitige Krise des Hochschulwesens verantwortlich machen. Neben der im Vergleich hohen Studienabbrecherquote und den geringeren staatlichen Beihilfen für Studierende wird insbesondere die Kürzung des Lehrpersonals kritisiert, die zu einem schlechteren Betreuungsverhältnis an irischen Universitäten geführt hat. Im Regierungsbudget von 2017 wurden jedoch zusätzliche 160 Mio. Euro für die Hochschulfinanzierung angekündigt, was die Lage verbessern könnte.

Zur "Technological Universities Bill": s.o. In der letzten Zeit wird zudem diskutiert, das Stubiengebührensystern in Irland zu ändern. Von Fine Gael, der größten Partei der irischen Regierung, wurde vorgeschlagen, ein System ähnlich dem im Vereinigten Königreich einzuführen, wo Studierende einen Studienkredit von der Regierung erhalten, den sie dann nach dem Studium zurückzahlen müssen, sofern ein bestimmtes Jahreseinkommensniveau überschritten wird.

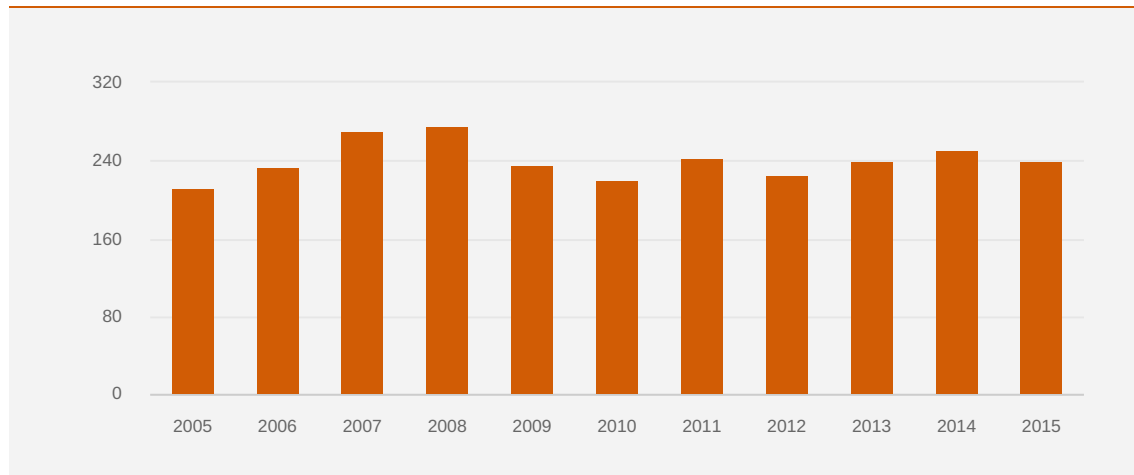
Quellen:

- [Department of Education and Skills: Public Consultation on Exchequer-Employer investment mechanism for HE and FET](#)
- [Irish Examiner: Lecturers' vote clears way for laws to create technological universities, June 15, 2017](#)
- [The Irish Times: Graduates could pay €160 a month until aged 33 under loan plan, May 2, 2017](#)

b. Wirtschaft

Diagramm 1: Entwicklung des BIP

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 1: **BIP**

US-Dollar, in Milliarden

Irland (2015)

238

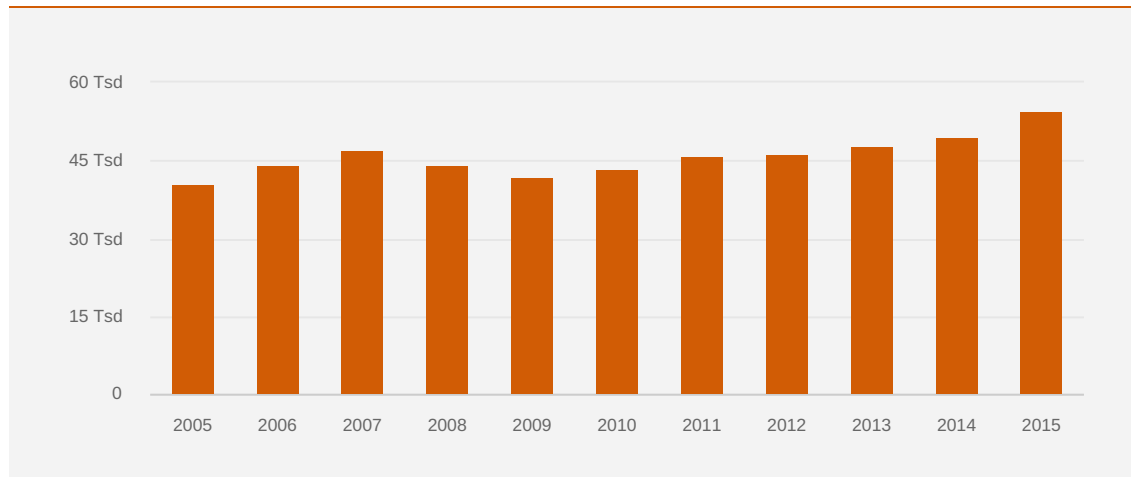
Im Vergleich: Deutschland (2015)

3.355

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 2: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: **BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar

Irland (2015)

54.654

Im Vergleich: Deutschland (2015)

47.268

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: **Wirtschaftswachstum**

in Prozent

Irland (2014)

5,20

Im Vergleich: Deutschland (2014)

1,60

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: Inflation	in Prozent
Irland (2014)	0,20
Im Vergleich: Deutschland (2014)	0,91

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 5: Export / Import	US-Dollar, in Millionen
Export nach Deutschland (2017)	11.373
Import aus Deutschland (2017)	7.729

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	
Rang des Landes bei deutschen Exporten (2015)	35
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2015)	21

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 7: Gini-Koeffizient	
Irland (2012)	32
Im Vergleich: Deutschland (2012)	28

Quelle: [The World Bank, Data \(Irland\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Dank seiner starken wirtschaftlichen Entwicklung zu Beginn der 2000er Jahre gemeinhin als „Keltischer Tiger“ bezeichnet, wurde Irland von der Wirtschafts- und Finanzkrise besonders hart getroffen: so gab es unter anderem einen starken Einbruch des Immobilienmarkts, der Bauindustrie sowie des Finanzsektors. Dies führte zu einem Haushaltsdefizit von zwischenzeitlich 32,4 Prozent (2010) des BIP und einer hohen Staatsverschuldung. Die konservative Regierung unter Premierminister Brian Cowen stimmte 2010 einem Euro-Hilfspaket zu, das von der EU und dem IWF zur Verfügung gestellt wurde. Durch diesen Rettungsschirm und eine strikte Sparpolitik konnte die Krise überwunden werden: mittlerweile hat Irland wieder ein deutliches Wirtschaftswachstum zu verzeichnen und das BIP hat beinahe das Niveau erreicht, welches es vor der Finanzkrise hatte.

Die wirtschaftliche Situation gerade junger Iren ist seit der Finanzkrise nach wie vor noch recht angespannt; die Arbeitslosenquote der 15- bis 19-Jährigen war 2015 im Vergleich zu Deutschland mehr als dreimal so hoch. Etwa 19,8 Prozent der 20- bis 24-Jährigen waren arbeitslos gemeldet. Allerdings sind die Berufsaussichten für Hochschulabsolventen im Vergleich sehr gut: nur 4 Prozent der Bachelor- und 9 Prozent der Masterabsolventen waren 2015 als arbeitssuchend registriert und 53 Prozent der Bachelorabsolventen gaben ein Jahresgehalt von mehr als 25.000 EUR an, was

über dem nationalen Durchschnitt liegt. Unter den Masterabsolventen waren es sogar 70 Prozent, unter den Doktoranden 85 Prozent, die ein solches Einkommen vorweisen konnten. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass sowohl die Immatrikulationsquote als auch die Studierendenzahlen ansteigen.

Es besteht aber nach wie vor ein Zusammenhang zwischen der sozio-ökonomischen Situation einer Familie und der Wahrscheinlichkeit, dass ein Kind an einer Universität studiert, denn derzeit stammen nur etwa 10 bis 15 Prozent der Studienanfänger aus sozioökonomisch schwächeren Schichten.

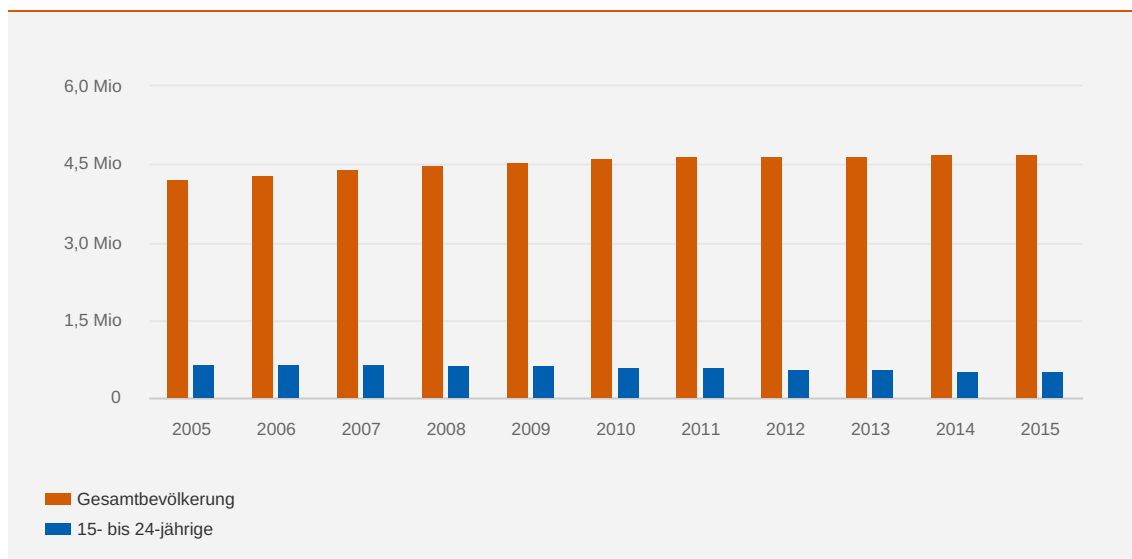
Da Studiengebühren für Masterstudiengänge nicht vom irischen Staat übernommen werden, sind (besonders englischsprachige) Masterstudiengänge in Deutschland für irische Studierende als attraktiv einzustufen.

Quellen:

- [OECD](#)
- [CIA Factbook - Ireland](#)
- [HEA - What do Graduates do? An Analysis of the Universities First Destination of Graduates Survey 2015](#)
- [Eurostudent Survey V: Section D](#)

c. Bevölkerung

Diagramm 3: **Bevölkerungsentwicklung**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 8: **Bevölkerungszahl absolut**

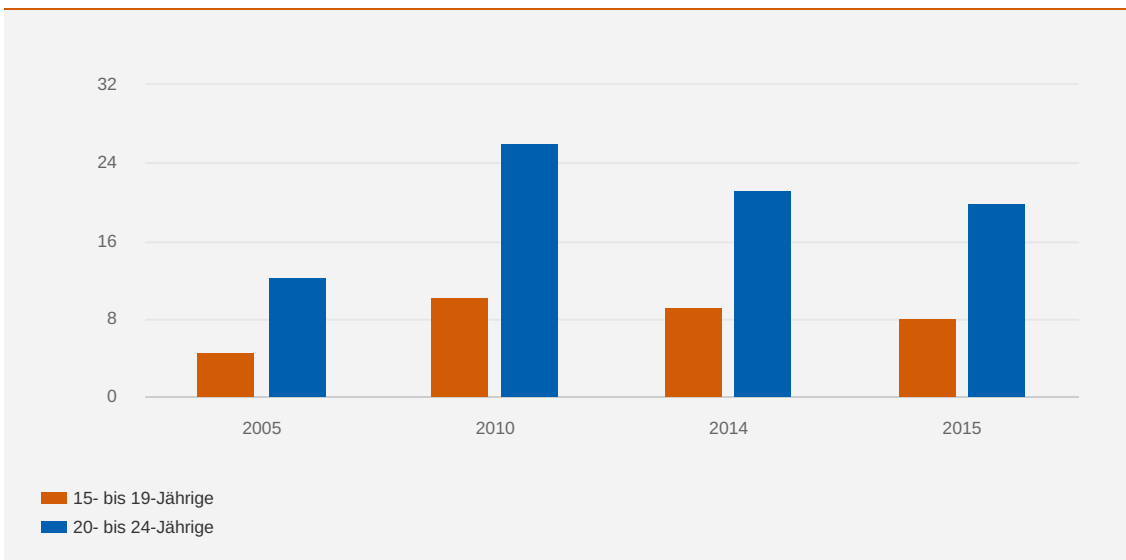
Irland (2015) 4.688.465

Im Vergleich: Deutschland (2015) 80.688.545

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 4: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen (Entwicklung)

in Prozent



Quelle: [OECD, Data](#)

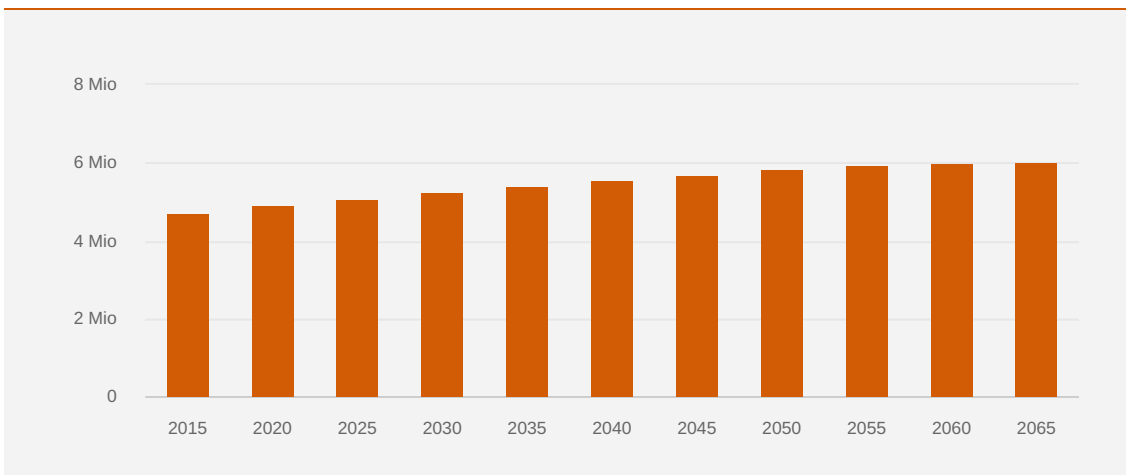
Kennzahl 9: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen

in Prozent

Unter den 15- bis 19-Jährigen (2015)	8,00
Im Vergleich: Deutschland (2015)	2,54
Unter den 20- bis 24-Jährigen (2015)	19,84
Im Vergleich: Deutschland (2015)	9,27

Quelle: [OECD, Data](#)

Diagramm 5: Prognose der Bevölkerungsentwicklung



Quelle: [UN Population Division](#)

Obwohl die irische Bevölkerung zahlenmäßig weiter gewachsen ist und demographische Prognosen auch in den kommenden Jahren von einem Bevölkerungswachstum ausgehen, sind die Zahlen für die Altersgruppen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen rückläufig. Die Studierendenzahlen im Land sind stabil bzw. zuletzt sogar leicht gestiegen, was darauf hindeutet, dass sie auch in den kommenden Jahren trotz eines Rückgangs der jungen Bevölkerung im Wesentlichen konstant bleiben dürften. Dies kann vorwiegend darauf zurückgeführt werden, dass mehr junge Iren eines Altersjahrgangs ein Hochschulstudium aufnehmen.

2. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

Die Entstehung des modernen Hochschulsystems ist relativ eng mit der religiösen und politischen Geschichte des Landes verbunden, da die ersten irischen Universitäten zur Zeit der Reformation gegründet wurden. Die älteste (noch existierende) Universität in Irland ist das Trinity College Dublin (eingegründet 1592 unter Königin Elisabeth I.). Das Trinity College war ursprünglich Teil der protestantischen Bewegung und wurde gegründet, um den Einfluss der Herrschaft der englischen Tudor-Dynastie in Irland zu festigen. Das Trinity College konnte über die Jahrhunderte seine Selbstständigkeit verteidigen.

Für die Ausbildung von Katholiken wurde 1854 die Catholic University of Ireland mit Colleges in Maynooth (St Patrick's) und Dublin gegründet. Die Colleges in Dublin wurden später unter dem Namen University College Dublin (UCD) zusammengeschlossen. Die Catholic University of Ireland war jedoch zu Beginn von den staatlichen Behörden nicht offiziell akzeptiert. Sie durfte keine anerkannten Abschlüsse vergeben und stand somit vor großen Problemen, bis in Folge einer Reform 1880 die Royal University of Ireland gegründet wurde. Diese Universität bestand aus den Queens Colleges (siehe unten) und vergab ab 1880 auch Abschlüsse an die Studierenden von St Patrick's Maynooth und University College Dublin.

Mit Gründung der National University of Ireland (NUI) 1909 wurde die Catholic University of Ireland aufgelöst (obwohl sie offiziell bis 1911 noch weiter existierte), und das UCD wurde ein Mitgliedscollege der NUI.

Queens Colleges

1845 wurden in Belfast, Cork und Galway die drei Queens Colleges gegründet. Sie waren säkularer Natur und wurden 1850 zur Queens University Ireland vereinigt. Nach einer Reform wurde 1880 die Queens University Ireland von der Royal University of Ireland abgelöst. Infolge der Gründung der National University of Ireland 1909 etablierte sich die Queens University Belfast als eine eigenständige Universität, während das UCD und St Patrick's Maynooth Mitglieder der NUI wurden. 1997 erhielten die vier Mitgliedscolleges der NUI (UCD, Galway, Cork, Maynooth) den "individual university status".

Andere kleine Colleges, zum Beispiel verschiedene pädagogische Hochschulen und das National College of Art and Design wurden in den 1970er- und 1980er Jahren zu anerkannten Colleges der NUI. Diese Colleges sind mittlerweile selbstständig, einige sind aber immer noch mit einer der Mitgliedsuniversitäten verbunden.

National Institutes of Higher Education

Neben den fünf obengenannten Universitäten gibt es die Limerick University und die Dublin City University. Diese beide Universitäten sind ehemalige National Institutes of Higher Education. Sie wurden 1972 und 1980 gegründet, um ein höheres Bildungsniveau im technischen Bereich anzubieten. 1989 erhielten beide den "official university status".

Institutes of Technology

Es gibt in Irland 14 Institutes of Technology (IIT), die weitgehend ein deutsches Fachhochschulprofil haben und vor allem Kurse und Studiengänge im technischen Bereich anbieten. Diese Institutes of Technology wurden ab den 1960er-Jahren gegründet. Zuvor bezeichnete man sie meist als Regional Technical Colleges. Von 14 Institutionen hat lediglich das Dublin Institute of Technology eine selbstständige "Degree Awarding Power"; die Abschlüsse der anderen Institutes werden von der irischen Zertifizierungsstelle Quality and Qualifications Ireland (QQI) vergeben.

2014/15 begann ein Gesetzgebungsprozess (Technological Universities Bill), der die derzeit 14 IIT reformieren soll. Ziel des Gesetzes ist es, die IIT an veränderte Bedürfnisse anzupassen und effektiver zu gestalten. Im Zuge dessen sind auch Zusammenlegungen größeren Umfangs geplant bis hin zur Schaffung einer einzigen "Hochschulmarke". Einerseits sollen die neuen bzw. neu

strukturierten Institutionen in die jeweiligen Regionen hineinwirken und den dortigen Bürger/innen ebenso wie ansässigen Unternehmen, oft klein- oder mittelständisch, innovative Ausbildungs- und Kooperationsperspektiven bieten. Andererseits wird das Ziel verfolgt, die Institutionen internationaler (mehr internationale Studierende, attraktivere Austauschmöglichkeiten für irische Studierende an ausländischen Partnerinstitutionen) und wettbewerbsfähiger in der Forschung zu machen. Der Gesetzgebungs- und Umsetzungsprozess ist – angesichts des grundlegenden Charakters und erheblichen Umfangs wenig verwunderlich – zeitintensiv und bislang noch nicht abgeschlossen. Beachtenswert ist, dass die Teachers' Union of Ireland (TUI) im Juni 2017 unter ihren etwa 4.000 Angehörigen, die an IIT tätig sind, zu einer Abstimmung über die bis dato erarbeiteten Reformvorschläge abstimmen ließ. Knapp drei Viertel (74 Prozent) stimmten dafür, wobei die Stimmabgabequote bei etwas über 40 Prozent lag. Da von Dozent/innen zuvor viele Kritikpunkte geäußert worden waren, ist davon auszugehen, dass nach diesem Ergebnis der eingeschlagene politische Reformweg weiter beschritten wird.

b. Rolle des Staates / Autonomie

Es gibt in Irland 31 Grafschaften, jeweils mit einem eigenen Rat (County Council). Diese sind für regionale Angelegenheiten wie Städte- und Umweltplanung sowie die Instandhaltung von Straßen und Gemeinschaftseinrichtungen zuständig. Die Verantwortlichkeit für Überregionales wie zum Beispiel Bildung, Gesundheitswesen, Verteidigung liegt indes bei der Zentralregierung, die ihren Sitz in Dublin hat.

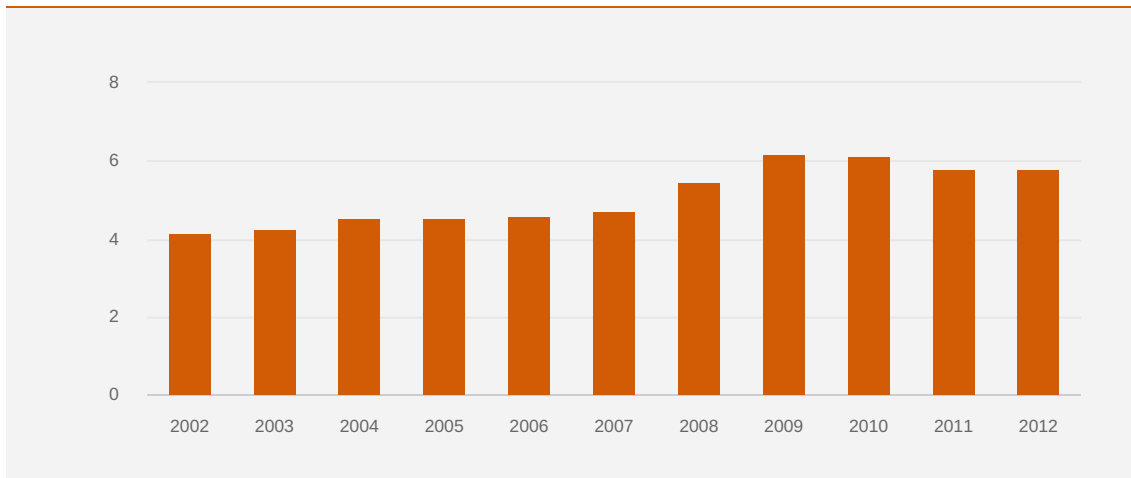
Für Hochschulfragen insgesamt ist das Department of Education and Skills zuständig (derzeit von Minister Richard Bruton geleitet). Forschungsangelegenheiten innerhalb und außerhalb von Hochschulen obliegen der [Higher Education Authority](#) (HEA), die dem Department for Education and Skills berichtet. Die HEA ist auch Mittlerinstitution zwischen der Regierung und den Hochschulen in Fragen der finanziellen Förderung.

Obwohl irische Hochschulen von staatlichen Geldern abhängig sind und die Regierung Leitlinien für die Hochschulpolitik vorgibt, handelt es sich insgesamt um selbstständige Institutionen, die in vielen Bereichen Entscheidungsfreiheit haben, zum Beispiel im Hinblick auf Lehrinhalte oder Zulassungskriterien. Selbst die Mitglieds-Colleges der National University of Ireland sind in diesen Bereichen recht autark und können als nahezu autonom betrachtet werden, obwohl Studierende aller Mitglieds-Colleges ihren Abschluss von der National University of Ireland erhalten.

c. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 6: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP**

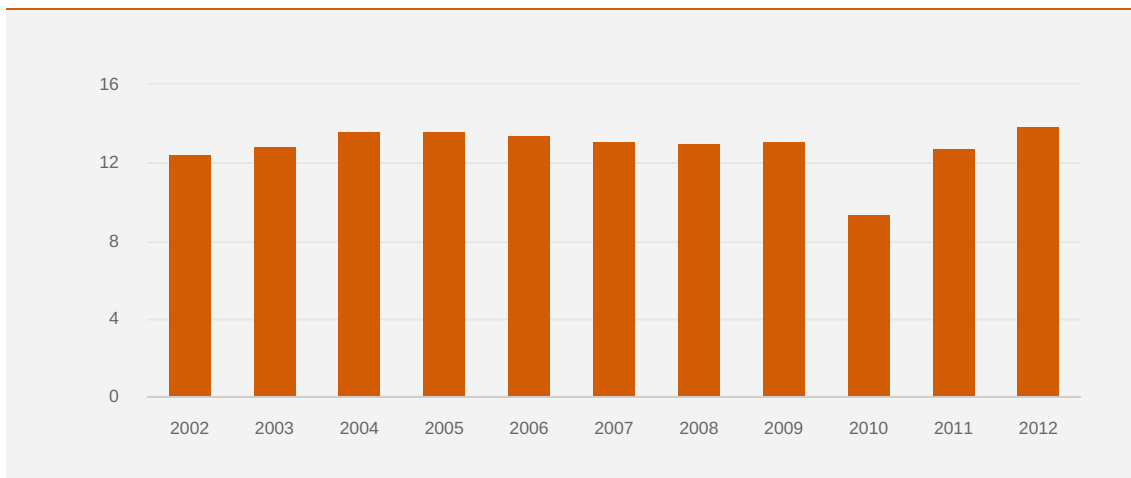
in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

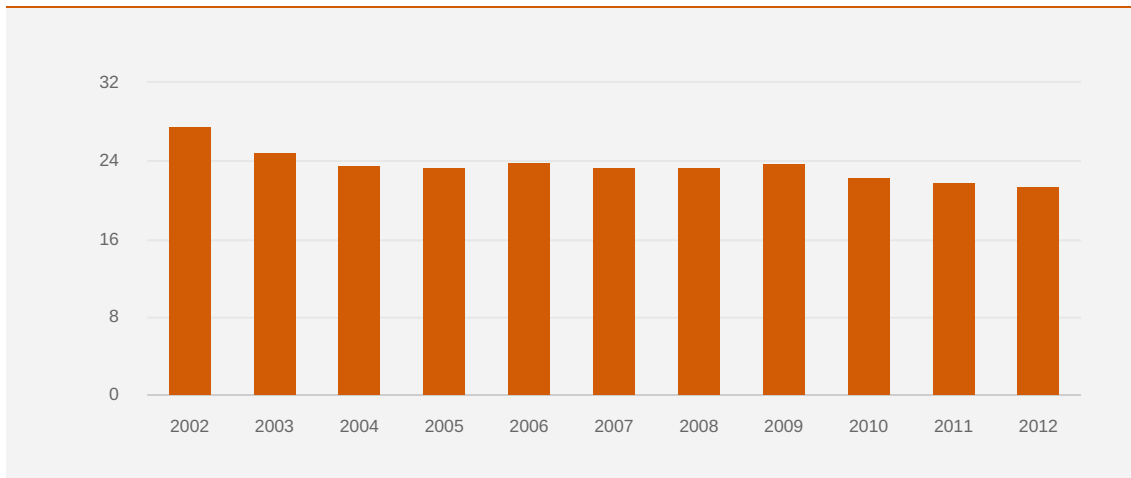
Diagramm 7: **Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt**

in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 8: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 10: **Bildungsausgaben** in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2012)	5,77
Im Vergleich: Deutschland (2012)	4,94
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2012)	13,83
Im Vergleich: Deutschland (2012)	11,22
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (2012)	21,39
Im Vergleich: Deutschland (2012)	26,78

Quelle: [The World Bank. Data](#), [The World Bank. Data](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

2013 wurden 78 Prozent der Ausgaben für tertiäre Bildung von öffentlicher Stelle getätigt und 22 Prozent stammten aus privater Quelle.

Quelle:

- [OECD Education at a Glance 2016](#); S.2

Auch während der Krisenjahre sind die Bildungsausgaben der irischen Regierung (mit Ausnahme des Jahres 2010) kaum eingebrochen. Auffällig ist jedoch, dass generell prozentual gesehen weniger für tertiäre Bildung ausgegeben wird als in Deutschland. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Bildungsausgaben in den nächsten Jahren entwickeln werden. Das politische Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung wächst. Im Regierungsbudget 2017 wurden zum Beispiel zusätzlich 160

Mio. Euro für die Hochschulfinanzierung angekündigt.

2013 lag der Anteil der staatlichen Finanzierung der Hochschulen bei 78 Prozent, 22 Prozent stammte aus privaten Quellen.

Die Higher Education Authority (HEA) bezahlt die Studiengebühren für Iren und Studierende aus dem EWR und der Schweiz, die ein Erststudium in Irland aufnehmen und die in den fünf Jahren vor Aufnahme des Studiums mindestens drei Jahre im EWR oder der Schweiz gelebt haben. Allerdings verlangen irische Universitäten zusätzlich eine sogenannte "Student Contribution Fee" von jährlich 3.000 Euro, die Verwaltungskosten, Prüfungsgebühren und Beiträge für studentische Vereinigungen abdecken und von den Studierenden selbst zu bezahlen sind.

Studiengebühren für ein Masterstudium müssen Studierende in der Regel selbst tragen, es ist allerdings möglich, ein Stipendium zu erhalten. Die Studiengebühren für Masterstudiengänge differieren stark und betragen für EU-Studierende je nach Universität und Fach zwischen 4.000 und 30.000 Euro pro Jahr. Nicht-EU-Studierende bezahlen in Irland – ähnlich wie im Vereinigten Königreich – hohe bis sehr Studiengebühren, die sich zwischen 10.000 und 52.000 Euro bewegen. Generell gibt es aber auch für ausländische Studierende verschiedene Möglichkeiten, ein Stipendium zu erhalten.

Im Bericht [Investing in National Ambition: A Strategy for Funding Higher Education](#), der 2016 von der irischen Regierung veröffentlicht wurde, werden verschiedene Optionen dargelegt, wie die irische Hochschulfinanzierung in den kommenden Jahren reformiert werden könnte, um das System sowohl für Hochschulen als auch für Studierende zu verbessern. Eine Empfehlung des Berichts ist die künftige Einführung eines größeren finanziellen Beitrags seitens der irischen Arbeitgeber, da der irische Arbeitsmarkt direkt von der hohen irischen Akademikerquote profitiert. Im Regierungsbudget 2017 wurden zudem zusätzlich 160 Mio. Euro für die Hochschulfinanzierung angekündigt.

Quellen:

- [OECD Education At A Glance, Country Notes: Ireland](#) ; S.2
- [Department of Education and Skills: Public Consultation on Exchequer-Employer investment mechanism for HE and FET](#)

d. Relevante Institutionen

Das Bildungsministerium ([Department of Education and Skills](#)) ist für alle Bildungsbereiche und Bildungsstufen zuständig (siehe oben).

Alle Iren und Studierende aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und der Schweiz, die ein Erststudium aufnehmen und die in den fünf Jahren vor Aufnahme des Studiums mindestens drei Jahre im EWR oder der Schweiz gelebt haben, kommen für das "Free Fees Scheme" in Frage. Im Rahmen dieses Programms zahlt die [Higher Education Authority](#) die Studiengebühren für alle berechtigten Studierenden aus Mitteln, die sie von der irischen Regierung erhält. Außerdem sind die meisten irischen Studierenden berechtigt, einen Studienkredit (maintenance grant) zu beantragen. Obwohl das Studium für die meisten irischen Studierenden kostenlos ist, verlangen Universitäten in Irland bis zu 3.000 Euro pro Jahr als "student contribution fee". Diese Förderung wird vom [Student Universal Support Ireland](#) bereitgestellt und berechnet sich anhand des Familieneinkommens.

Die [Irish Universities Association](#) (IUA) vertritt die Interessen irischer Hochschulen gegenüber dem Staat.

e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Insgesamt gibt es derzeit sieben Universitäten, 14 Institutes of Technology (IIT) und weitere tertiäre Bildungsanbieter. Letztere sind Institutionen, die Studiengänge auf Hochschulniveau anbieten, aber keine selbstständige "Degree Awarding Power" haben. Abschlüsse von diesen Institutionen werden von Quality and Qualifications Ireland (QQI) oder von einer Hochschule zertifiziert.

Eine Übersicht über alle öffentlichen Hochschulen in Irland ist auf der [Homepage des Bildungsministeriums](#) zu finden. Des Weiteren gibt es einige private Hochschulen. Die [Website Education in Ireland](#) bietet eine Übersicht über alle Hochschulen und angebotenen Studiengänge.

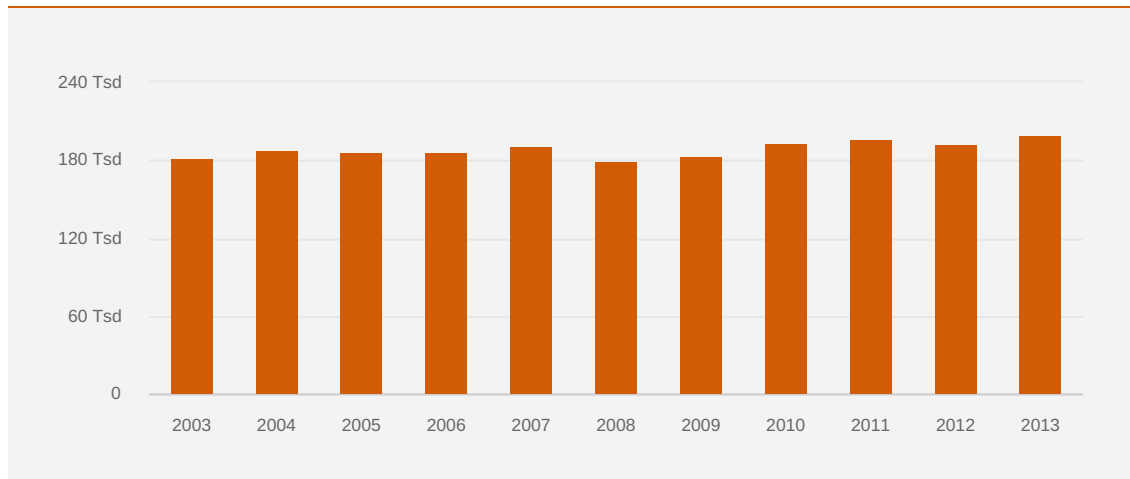
Unter anderem das [World University Ranking](#) des Times Higher Education Magazins gibt Auskunft über die Qualität irischer Universitäten im internationalen Vergleich.

Generell gibt es in Irland Universitäten, denen zum Teil Colleges zugeordnet sind (manche Colleges sind allerdings selbstständig), Institutes of Technology (IIT, s.o.) – etwa mit Fachhochschulen zu vergleichen – sowie „Third Level Institutions“, die sich auf bestimmte Fachbereiche spezialisiert haben.

An den IIT werden verschiedene zwei- oder dreijährige berufsqualifizierende Ausbildungen angeboten, die mit einem National Certificate oder National Diploma abschließen. Auf akademischem Niveau bieten sie vorwiegend Bachelorstudiengänge in technischen Disziplinen an. Berufsbildende tertiäre Bildungseinrichtungen werden als Further Education Colleges bezeichnet; deren Kurse und Abschlüsse sind weniger stark national reguliert.

f. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 11: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden

Irland (2013)

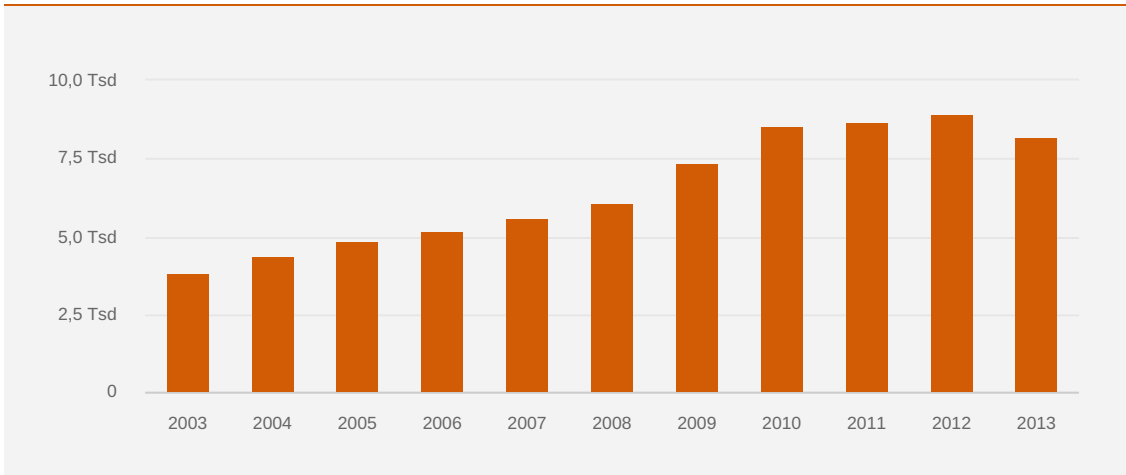
199.428

Im Vergleich: Deutschland (2013)

2.616.881

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Irland\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 10: Anzahl der Doktoranden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

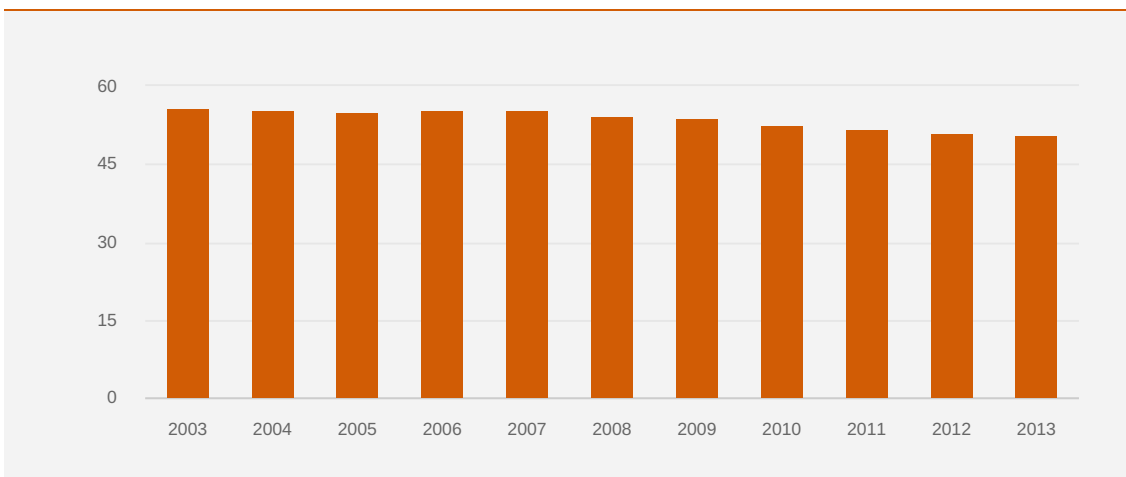
Kennzahl 12: Anzahl der Doktoranden

Irland (2013)	8.171
Im Vergleich: Deutschland (2013)	213.200

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 11: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 13: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

in Prozent

Irland (2013)

50,46

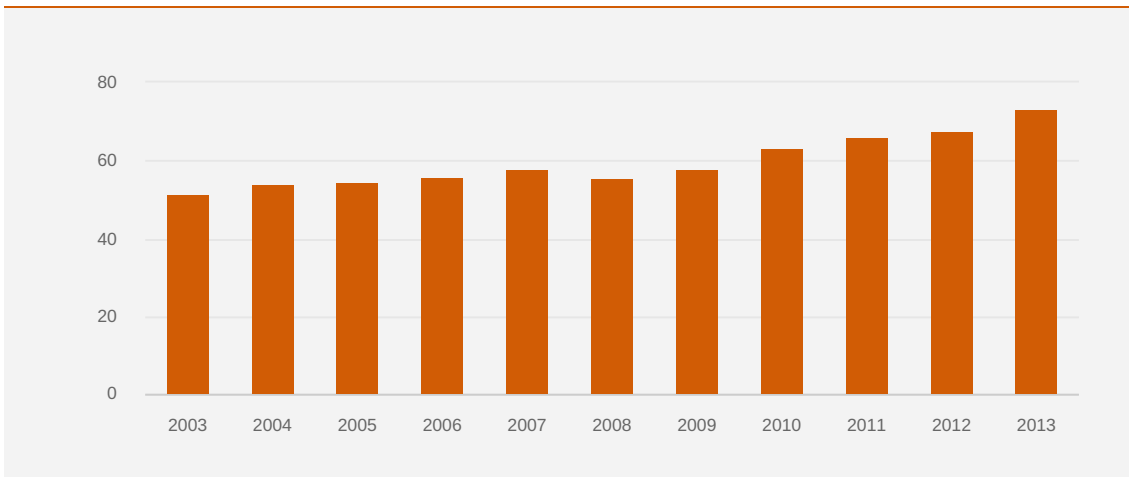
Im Vergleich: Deutschland (2013)

47,59

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Irland\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 12: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 14: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

in Prozent

Irland (2013)

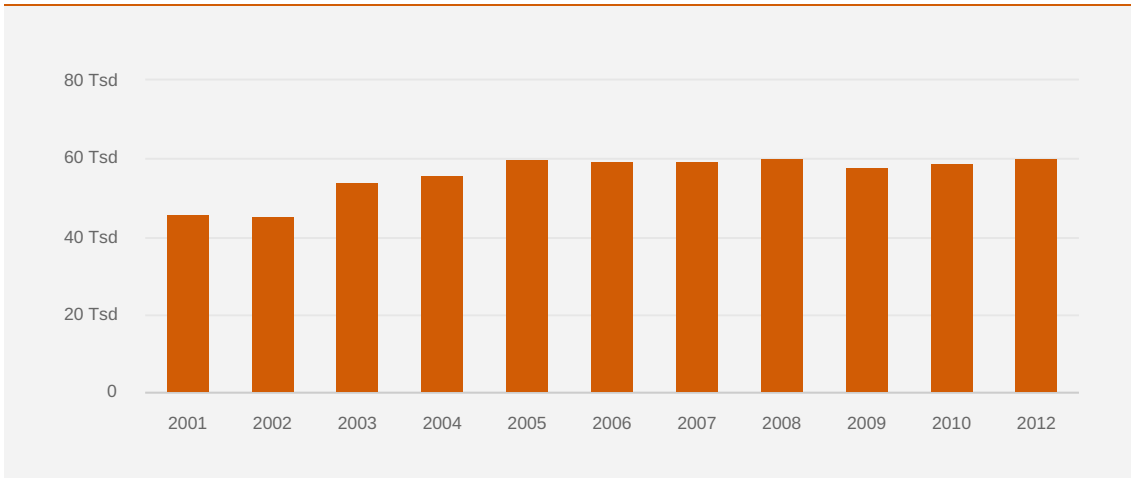
73,17

Im Vergleich: Deutschland (2013)

61,06

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 13: Absolventen BA und MA



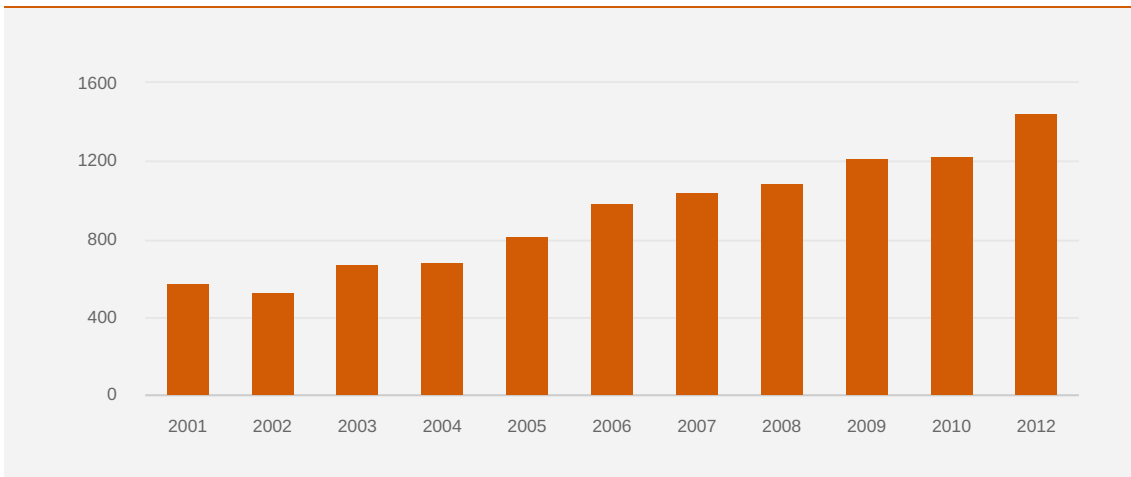
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 15: Absolventen BA und MA

Irland (2012)	60.022
Im Vergleich: Deutschland (2012)	427.662

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Irland\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 14: Absolventen PhD



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 16: Absolventen PhD

Irland (2012)	1.447
---------------	-------

Im Vergleich: Deutschland (2012)	26.807
----------------------------------	--------

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Die Studierendenzahlen in Irland haben in den vergangenen Jahren – mit kleinen Schwankungen – stetig zugenommen, gleiches gilt für die Absolventenzahlen. Die Immatrikulationsquoten eines Jahrgangs sind in den letzten Jahren besonders stark angestiegen: mittlerweile nehmen mehr als 70 Prozent eines Jahrgangs ein Hochschulstudium auf.

Insgesamt gaben 2015 46,8 Prozent der irischen Bevölkerung im Alter zwischen 25 und 64 Jahren an, wenigstens einen ersten Hochschulabschluss erreicht zu haben, der höchste Anteil aller EU-Länder. Damit liegt Irland auch deutlich über dem EU-Durchschnitt (32,6 Prozent).

Die Abbrecherquote lag 2014/2015 bei rund 15 Prozent (für irische Studierende im ersten Studienjahr des Bachelorstudiums).

Quellen:

- [Eurostat 2015](#)
- [HEA Study of Progression in Irish Higher Education 2013/14-2014/15](#); S. 6

Irland ist Teil des Bologna-Systems. Das Studium ist in zwei deutlich voneinander abgegrenzte Bereiche eingeteilt, der erste stark strukturierte Studienabschnitt – die Undergraduate Studies – schließt in der Regel nach drei oder vier Jahren mit dem Bachelor Degree oder dem Bachelor of Honours ab. Danach folgen die Postgraduate Studies, die nach einem oder zwei Jahren mit dem Master Degree oder anderen postgradualen Titeln abschließen. Eine Promotion, die zu einem PhD führt, dauert in der Regel weitere zwei bis vier Jahre und setzt entweder einen Masterabschluss oder einen Bachelor of Honours voraus.

Um an einer Primarschule (Primary School) zu unterrichten, erwerben Studierende an einem College of Education einen dreijährigen Bachelor of Education. Lehrer, die in einer weiterführenden Schule unterrichten möchten, müssen zuerst einen ersten Hochschulabschluss in mindestens einem Schulfach an einer Universität erlangen und im Anschluss ein 18-monatiges Postgraduate Diploma an einem College of Education absolvieren.

Die meisten Medizinstudiengänge in Irland dauern 4 bis 6 Jahre (6 Jahre ab dem Sekundärschulabschluss, 4 bis 5 Jahre nach einem ersten Hochschulabschluss in einer Naturwissenschaft) und enden mit der Verleihung eines Bachelor of Medicine, Bachelor of Surgery oder Bachelor of Obstetrics (MB BCh BAO).

Das Studienjahr ist an den meisten Hochschulen in Semester eingeteilt.

Die Veranstaltungsformate und auch die Wahlfreiheit unterscheiden sich stark je nach Universität und Fach, so dass es schwierig ist, dazu eine allgemeine Aussage zu treffen. Generell gibt es sowohl Vorlesungen mit Klausuren als auch kleinere Seminare oder Tutorials, in denen Studierende kritisches und wissenschaftliches Denken lernen und Essays verfassen müssen.

Das Verhältnis zwischen Hochschullehrern und Studierenden wird in Irland viel diskutiert, denn laut der OECD liegt Irland mit 20 Studierenden pro Hochschullehrer über dem OECD-Durchschnitt (1:17) und deutlich über dem Verhältnis an deutschen Universitäten (1:12). Dieses Verhältnis ist über die letzten Jahre offenbar größer geworden: 2013 lag es bei 1:14,6 und 2014 bei 1:19. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Studierendenzahlen in den vergangenen Jahren stetig

zugenommen haben und gleichzeitig aus Einsparungsgründen bis vor kurzem Lehrpersonal abgebaut wurde.

Anzumerken ist weiterhin, dass das Verhältnis zwischen Hochschullehrern und Studierenden an die Institutes of Technology (1:16) geringer ist als das an den Universitäten (1:23). Dieser Unterschied liegt wohl mit daran, dass die Institutes of Technology deutlich mehr Studiengänge mit praktischen Elementen anbieten, die kleinere Unterrichtsgruppen erfordern.

Quellen:

- [OECD: Education at a Glance 2016, D2.2](#)
- [Optimising Resources in Higher Education Discussion Paper 2](#); S.9

Bachelorstudiengänge an Universitäten oder Institutes of Technology (IIT) schließen entweder nach drei oder vier Jahren mit einem Bachelor Degree oder nach vier Jahren mit einem Honours Bachelor Degree ab. Einige Colleges vergeben in manchen Fächern auch anstelle eines Bachelors ein Higher Diploma.

Masterstudiengänge an Universitäten schließen mit dem Master Degree ab, während die IIT auf diesem Niveau ein Postgraduate Diploma vergeben.

Weitere nicht-akademische Abschlüsse sind zum Beispiel das National Certificate oder das National Diploma, die nach zwei- bis dreijährigen Programmen von den IIT vergeben werden. Außerdem gibt es eine Reihe von berufsbildenden Post Leaving Certificates, die größtenteils einen anschließenden Hochschulzugang ermöglichen.

Obwohl die Arbeitslosigkeit unter jungen Iren insgesamt recht hoch ist, sind die Berufsaussichten mit erfolgreich absolviertem Hochschulstudium deutlich besser als mit einem niedrigeren Bildungsabschluss (s.o.).

Quelle:

[Eurostat: Employment statistics, June 2017](#)

Eine Promotion dauert in der Regel drei bis vier Jahre. Es ist möglich, sowohl an einer Universität als auch an einem Institute of Technology zu promovieren, obwohl nur die Universitäten und das Dublin Institute of Technology ein eigenes Promotionsrecht haben. Promotionen an allen anderen Institutes of Technology müssen von Quality and Qualifications Ireland (QQI) zertifiziert werden. 90 Prozent der Doktoranden studieren an Universitäten.

Irische Hochschulen bieten sowohl individuell betreute als auch strukturierte Promotionen an. In den letzten Jahren hat sich allerdings der Trend zu strukturierten Promotionen an irischen Hochschulen verstärkt (s.o.). Dies ist eine Folge des 2014 veröffentlichten Dokuments "[Irish Universities' PhD Graduate Skills Statement](#)" der Irish Universities Association, das eine Übersicht der gewünschten Fähigkeiten und Kompetenzen gibt, die Promovierte haben sollten. Die strukturierte Promotion soll diese Fähigkeiten vermitteln und auf die Arbeitswelt vorbereiten.

Die Zulassungskriterien für Promotionen werden generell von den Hochschulen bestimmt. Ein Nachweis der erforderlichen englischen Sprachkenntnisse ist für alle Promotionen erforderlich. Für EU-Ausländer gibt es in der Regel keine zusätzlichen Zulassungskriterien: Studierende aus der EU brauchen kein Visum und zahlen die gleichen Studiengebühren wie irische Studierende (in der Regel 4.000 bis 10.000 Euro pro Jahr, wobei die Gebühren für Promotionen in Fachbereichen wie Medizin und Business mit 20.000 bis 30.000 Euro pro Jahr deutlich höher liegen).

Studierende von außerhalb der EU brauchen sowohl ein Visum als auch eine Aufenthaltsgenehmigung und müssen sich bei den Einwanderungsbehörden anmelden, bevor sie eine Promotion aufnehmen können. Außerdem sind die Studiengebühren, die auch in der

Promotionsphase anfallen, für internationale Studierende von außerhalb der EU deutlich höher (etwa 9.000 bis über 30.000 Euro pro Jahr).

Aufgrund der Studiengebührensituation in Irland ist die Zulassung zur Promotion für Studierende häufig vom Zugang zu Fördermitteln abhängig.

Quellen:

- [Bennett, Mark: Find a PhD - PhD Programs in Ireland](#)
- [Education in Ireland](#)

g. Hochschulzugang

Die Schulpflicht beginnt in Irland in der ersten Klasse mit sechs Jahren, allerdings besuchen Kinder ab dem Alter von vier oder fünf Jahren bereits eine Vorschule. Nach durchschnittlich zwölf Schuljahren (variiert je nach Region und Schule) absolvieren die Schüler die "Leaving Certificate Examinations", wobei jedes Prüfungsfach auf zwei verschiedenen Niveaustufen angeboten wird (drei Niveaus für Irisch und Mathematik). Die meisten Schüler absolvieren Prüfungen in sechs bis acht Fächern, darunter verpflichtend Englisch, Mathematik, Irisch und in der Regel eine Fremdsprache. Das "Leaving Certificate" (äquivalent zum deutschen Abitur) berechtigt anschließend generell zu einem Hochschulstudium. Für viele Studienfächer gibt es weitere Zulassungskriterien: Schüler müssen in ihrer Abschlussprüfung beispielsweise bestimmte Fächer belegt haben und eine bestimmte Note in diesen Fächern oder insgesamt eine bestimmte Punktzahl erreicht haben. Des Weiteren können Universitäten eigene Zulassungskriterien erlassen oder für bestimmte Fächerkombinationen Bonuspunkte vergeben.

Für die Zulassung zum Medizinstudium nach der Sekundarschule müssen Kandidaten eine Medizin-Eignungsprüfung ablegen, den "Health Professions Admission Test - Ireland" (HPAT - Ireland). Für einen postgradualen Medizinstudiengang haben Bewerber den sogenannten GAMSAT-Test zu absolvieren.

Außer über den klassischen Weg des Leaving Certificate besteht die Möglichkeit des Hochschulzugangs mittels berufsqualifizierender Post Leaving Certificates. Für Undergraduate Studies bewerben sich alle Kandidaten über ein zentrales System, das Central Applications Office (CAO), für Postgraduate Studies ist je nach Fach und Universität eine Bewerbung direkt an die Hochschule zu richten oder die Kandidaten bewerben sich über das zentrale Postgraduate Application Centre (PAC).

Ausländische Bewerber aus der EU können sich für die Undergraduate Studies auch über das Central Applications Office bewerben, Bewerber aus anderen Ländern bewerben sich an der jeweiligen Universität über das Auslandsamt. Generell müssen Bewerber/innen aus Deutschland über eine Hochschulreife verfügen und einen englischen Sprachnachweis erbringen; die genauen Zulassungsvoraussetzungen legen die Universitäten für ausländische Bewerber jedoch individuell fest. Zu den zugelassenen Sprachnachweisen gehören unter anderem TOEFL, IELTS oder "Cambridge Proficiency".

Da irische Universitäten das ECTS-System nutzen, ist eine Äquivalenz zu Kursen in den anderen europäischen Staaten in der Regel relativ leicht festzustellen.

h. Der Lehrkörper

Im Jahr 2015 waren insgesamt 9.139 wissenschaftliche Mitarbeiter und 3.878 Vertragsforschungsmitarbeiter an irischen Hochschulen angestellt. Dies bedeutet im Vergleich zu 2011 eine leichte Zunahme des festgestellten Personals um 4 Prozent.

Der Ausbildungsstand des Lehrpersonals an irischen Hochschulen ist mit dem an deutschen Hochschulen grundsätzlich vergleichbar. Ein wesentlicher Unterschied ist jedoch, dass Promovierte

in Irland sich bereits nach der Promotion für eine Stelle an einer Universität bewerben dürfen und keine weitere akademische Qualifikation (wie die Habilitation) erlangt werden muss. Darum ist auch die deutsche Unterscheidung zwischen Professoren und akademischem Mittelbau nicht anwendbar.

Trotz der leichten Zunahme der Zahl des wissenschaftlichen Mitarbeiter seit 2011, mussten die meisten irischen Hochschulen in den vergangenen Jahren Kürzungen des Lehrpersonals hinnehmen. Dies geschah, obwohl die Studierendenzahlen weiter zugenommen haben und hat insgesamt zu einem schlechteren Betreuungsverhältnis und höheren Arbeitsaufwand für das Lehrpersonal geführt. Hinzu kommt, dass die Gehälter des wissenschaftlichen Personals eher durchschnittlich sind und der akademische Lehrberuf auch daher als nicht sonderlich attraktiv erscheint.

Quellen:

- <http://hea.ie/assets/uploads/2017/06/HEA-Key-Facts-and-Figures-201516.pdf>; S. 34
- [Optimising Resources in Irish Higher Education Discussion Paper 2](#)

i. Akademische Schwerpunkte

Fachbereiche mit hohen Studierendenzahlen sind tendenziell Geisteswissenschaften (19 Prozent), Wirtschaft (16 Prozent), Naturwissenschaften (15 Prozent), Mathematik und Informatik (11 Prozent) sowie Ingenieurwissenschaften (11 Prozent). Auffallend ist, dass der Anteil der Studierenden in den MINT-Fächern in den letzten Jahren einen Anstieg um 4 Prozent erlebt hat, während die restlichen Fachbereiche mehr oder weniger konstant blieben. Allerdings geht aus nationalen Studien hervor, dass auch die Abbrecherquote in den MINT-Fächern (englisch „STEM“) überdurchschnittlich hoch ist (obwohl seit 2014 ein leichter Rückgang der Abbrecherquote in diesen Fächern zu verzeichnen ist).

Eine Priorität der irischen nationalen Hochschulpolitik sind MINT-Fächer, einerseits weil diese Fächer für die Entwicklung der irischen Wirtschaft von zentraler Bedeutung sind (die erfolgreichsten irischen Unternehmen gehören dem technologieintensiven Sektor an), andererseits weil die Studierendenzahlen in diesen Fächern auf Bachelorniveau immer noch relativ niedrig sind. Ein vermutlicher Grund dafür ist die niedrige Zahl der Schüler, die im Leaving Certificate Niveau MINT-Fächer und besonders Mathematik auf "Higher Level" Niveau (in etwa vergleichbar mit einem Leistungskurs der deutschen schulischen Oberstufe) belegen (im Jahr 2016: 15.198 gegenüber zum Beispiel 36.576 für Englisch). In solchen Fragen ist die Hochschulpolitik mit der allgemeinen Bildungspolitik des Landes eng verbunden. Im Bericht "National Strategy for Higher Education to 2030" wird etwa betont, dass insbesondere solche fachübergreifenden Projekte gefördert werden sollten, die MINT-Fächer mit den Geistes- oder Sozialwissenschaften verbinden.

Allgemein sind irische Hochschulen in den Geisteswissenschaften stärker als in den Naturwissenschaften. Im Times Higher Education World University Ranking 2017 liegen die irischen Universitäten nur in den Fächergruppen Geistes- und Biowissenschaften unter den besten hundert Hochschulen. Mit Blick auf Einzelinstitutionen ist lediglich das Trinity College Dublin vertreten (Geisteswissenschaften: Platz 88 und Biowissenschaften: Platz 69). In anderen MINT-Fächergruppen (zum Beispiel Physik-, Ingenieur-, Gesundheits-, und Sozialwissenschaften) kommen irische Hochschulen in den "Top 100" nicht vor.

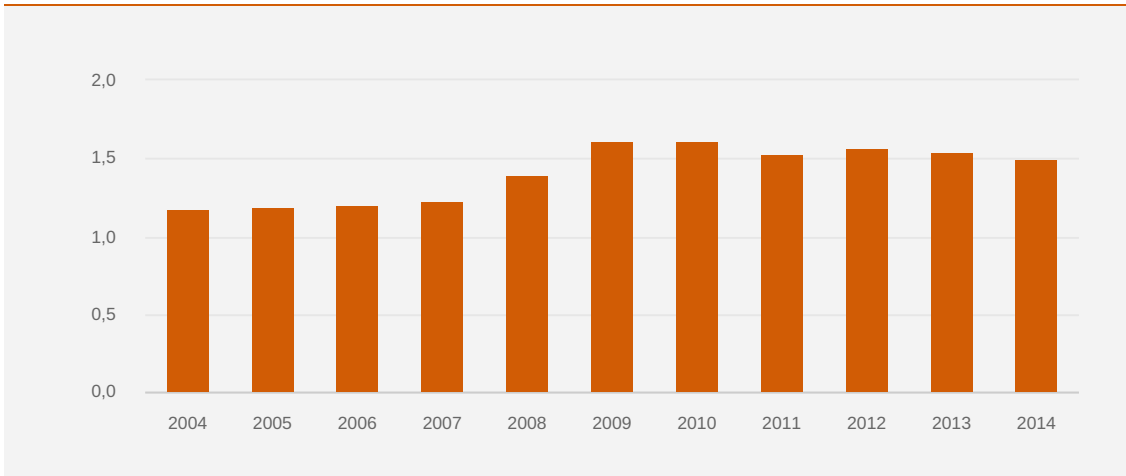
Quellen:

- [HEA: Eurostudent Survey V, 2013](#); S.35
- [HEA Study of Progression in Irish Higher Education 2013/14-2014/15](#); S.19
- [State Examinations Commission: Leaving Certificate 2016 Provisional Results with more than 10 candidates](#)
- [National Strategy for Higher Education to 2030](#)
- [THE World University Rankings 2017](#)
- [National Strategy for Higher Education to 2030](#)

j. Forschung

Diagramm 15: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent



Quelle: [OECD. Statistics](#)

Kennzahl 17: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent

Irland (2014)	1,49
Im Vergleich: Deutschland (2014)	2,90

Quelle: [OECD. Statistics](#)

Kennzahl 18: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)

Irland (2014)	263
Im Vergleich: Deutschland (2014)	48.154

Quelle: [The World Bank. World Development Indicators](#)

Kennzahl 19: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Irland (2015)	11.370
Im Vergleich: Deutschland (2015)	149.773

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 20: Knowledge Economy Index (KEI)

Irland (2012) **11**

Im Vergleich: Deutschland (2012) **8**

Quelle: [The World Bank. Knowledge Economy Index](#)

Forschung findet in Irland – anders als in Ländern mit starken außeruniversitären Forschungsinstituten – fast ausschließlich an den Universitäten statt (über 90 Prozent).

Eine Liste der außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Irland ist [hier](#) zu finden.

Die Hauptakademie der Wissenschaften ist die Royal Irish Academy, die Forschung und wissenschaftliche Aufgaben (sowohl in den Naturwissenschaften als auch in den Geisteswissenschaften) in Irland unterstützt. Sie fördert unter anderem Forschungsprojekte, vergibt Stipendien, organisiert Vorlesungen und Veranstaltungen und ist hauptsächlicher Vertreter der wissenschaftlichen Interessen des Landes. Sie berät die Regierung im wissenschaftlichen Bereich als selbstständige, regierungsunabhängige Organisation. Die Akademie wird sowohl durch die Higher Education Authority als auch durch private Quellen (zum Beispiel Spenden) finanziert.

Die meisten wissenschaftlichen Veröffentlichungen in Irland kommen aus den Fachbereichen der Biowissenschaften und Medizin.

Im „Thomson-Reuters Incites Bericht 2016“ liegt Irland auf Platz 7 im Ranking für Forschungswirkung weltweit (Zitierungen pro Publikation). Laut diesem Bericht ist Irland unter den meistzitierten Ländern in den Bereichen Chemie, Nanotechnologie, Immunologie, Agrarwissenschaft, Materialforschung und Mathematik.

Die Anzahl der irischen Patente lag 2014 bei 87,47.

Quellen:

- [Deloitte: Researchers' Report 2014, Country Profile Ireland](#)
- [UNESCO Science Report: Towards 2030, S260](#)
- [IDA Facts About Ireland 2016](#), S.8
- [OECD Data: Triadic Patent Families](#)

k. Qualitätssicherung und -steigerung

Irische Universitäten sind im "Times Good University Guide", dem "Times Higher Education World University Ranking" und dem "QS World University Ranking" mit berücksichtigt. Es gibt bislang kein nationales Ranking für die Hochschulen Irlands.

Die Organisation [Quality and Qualifications Ireland \(QQI\)](#) ist ein staatliches Organ, das für die Qualitätssicherung an irischen Hochschulen zuständig ist. Sie erkennt Programme an und zertifiziert Abschlüsse von Hochschulen, die keine selbstständige "Degree Awarding Power" haben. Eine relativ neue Aufgabe der QQI ist die Vergabe der "International Education Mark" an Hochschulen, die bestimmte Kriterien bezüglich der Ausbildung internationaler Studierender erfüllen.

I. Hochschule und Wirtschaft

Irland belegt den 13. Platz im World Economic Forum Ranking für Hochschul-Industriekooperationen in Forschung und Entwicklung, und jedes Jahr sind mehr als 700 Firmen in Irland an Forschungskoperationen beteiligt. "Knowledge Transfer Ireland", Teil der staatlichen Institution

Enterprise Ireland, ist ein wichtiger Mittler zwischen Industrie und Hochschulsektor. Im Zuge der o.g. Reform des IIT-Netzes soll die Verbindung Hochschule-Wirtschaft weiter an Bedeutung gewinnen.

An irischen Hochschulen ist ein Trend hin zu strukturierten Promotionen festzustellen. Dies fördert eine engere Anbindung der Promovierenden an forschungsrelevante Unternehmen. Promovierende in solchen Programmen müssen in der Regel zusätzlich zu ihren wissenschaftlichen Arbeiten bestimmte arbeitsbezogene Kompetenzen nachweisen.

Quellen:

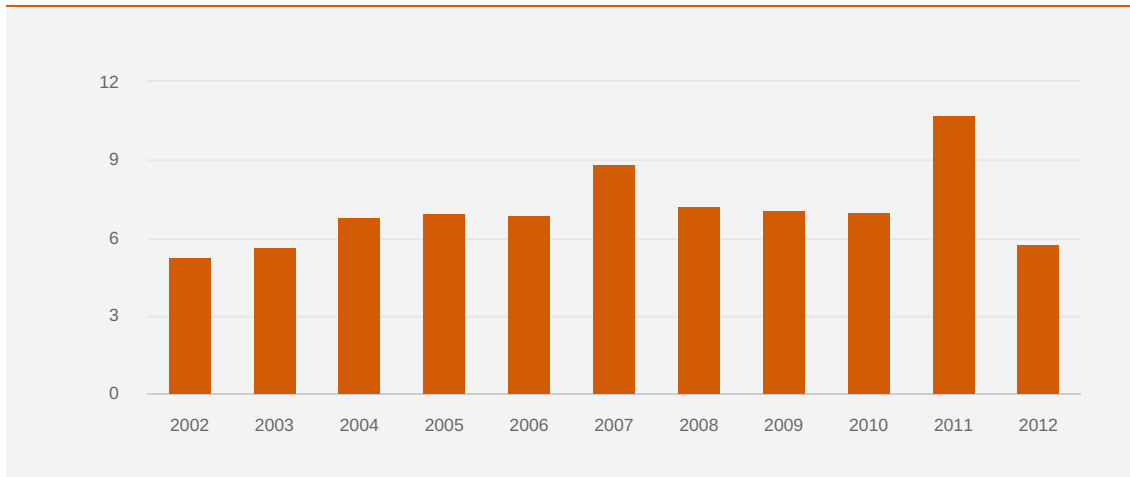
- [World Economic Forum Global Competitiveness Rankings 2016-17; 12.04 University-Industry Collaboration in R&D](#)
- [Knowledge Transfer Ireland](#)

3. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Diagramm 16: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 21: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

Irland (2012)

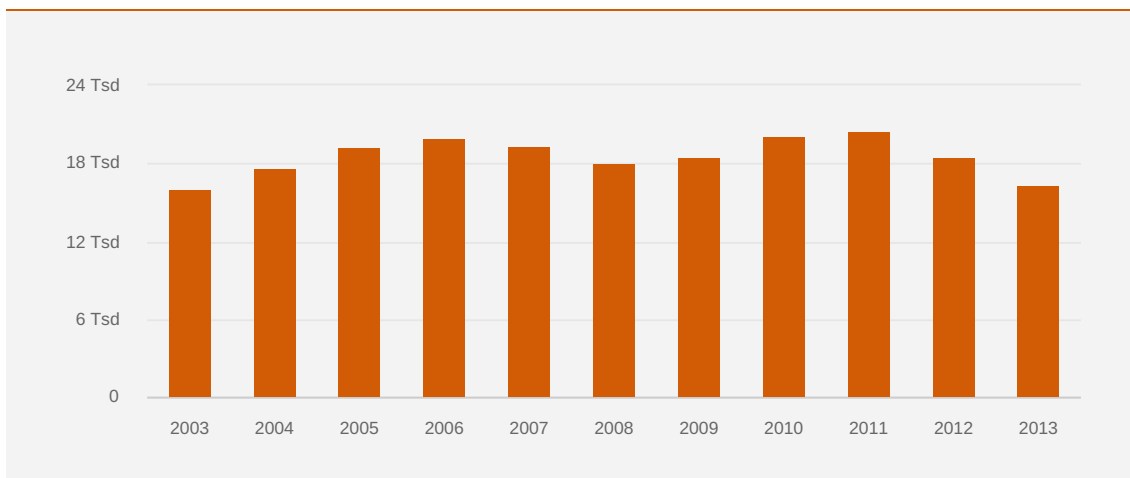
5,76

Im Vergleich: Deutschland (2012)

11,10

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Irland\)](#), [Wissenschaft Weltoffen \(Deutschland\)](#)

Diagramm 17: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 22: **Im Ausland Studierende (Anzahl)**

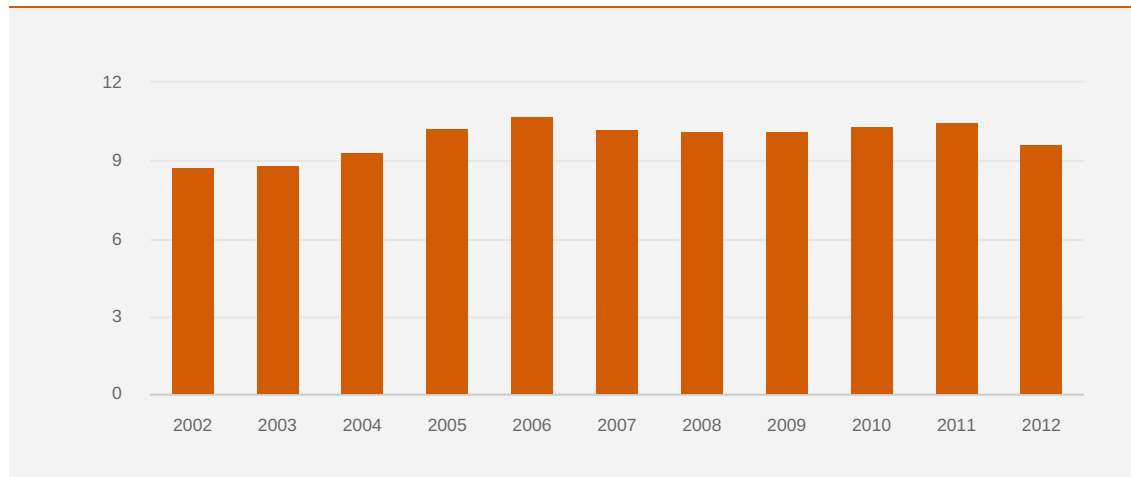
Irland (2013) 16.302

Im Vergleich: Deutschland (2013) 119.123

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 18: **Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 23: **Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent

Irland (2012) 9,62

Im Vergleich: Deutschland (2012) 4,50

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Seit 2016 verfügt Irland über eine Internationalisierungsstrategie: [Irish Educated, Globally Connected: an International Education Strategy for Ireland, 2016-2020](#). An dieser Strategie sind verschiedene Ministerien und staatliche Einrichtungen wie Enterprise Ireland, HEA, QQI, und Tourism Ireland beteiligt.

Strategieziele sind u.a.:

- die Internationalisierung von Studiengängen zur Steigerung ihrer Attraktivität für Studierende aus dem Ausland; gleichzeitig sollen internationale Studiengänge irische Studierende darauf vorbereiten, in weltweiten Kontexten zu arbeiten;
- die Weiterentwicklung des gewinnträchtigen English Language Training (ELT), zum Beispiel durch spezialisierte Programme in Business- oder Fachenglisch, Praktika usw.;
- die Entwicklung von Off shore-Studiengängen irischer Hochschulen;
- verbesserte Unterstützung für internationale Studierende, zum Beispiel bei Unterkunftsfragen in einem angespannten Wohnungsmarkt;
- die weitere Einführung neuer Veranstaltungs- und Lernformate wie E-learning;

- eine größere internationale Mobilität irischer Studierender und Hochschullehrer/innen;
- die Entwicklung dauerhafter Kooperationsverbindungen zwischen Irland und anderen Ländern.

Die Inhalte wurden aus den Ergebnissen der "Ireland's International Education Strategy, 2010-2015" entwickelt. Vermutlich in Folge dieser Strategie ist seit 2011 die Zahl der internationalen Studierenden in Irland kontinuierlich gestiegen:

2011-2012: 10.571

2012-2013: 13.160

2013-2014: 16.508

2014-2015: 18.243

Die Angaben basieren auf den HEA Statistiken [Full-time enrolments by Domiciliary](#) aus den Jahren 2011/2012 bis 2014/2015. Laut der oben genannten aktuellen Internationalisierungsstrategie „Irish Educated, Globally Connected...“ hat sich die Zahl internationaler Studierender in Irland (EU, non-EU) zwischen dem akademischen Jahr 2010/2011 und 2014/2015 sogar von knapp 21.000 auf 33.100 erhöht.

Jüngstes politisches Teilergebnis der genannten Strategie ist ein Fond der Regierung, der die internationale Zusammenarbeit zwischen irischen und internationalen Hochschulen unterstützen soll. Dafür wurden Anfang Oktober 2017 500.000 Euro bereitgestellt. Das "International Academic Mobility Programme" zielt laut offizieller Stellungnahme vor allem auf die Kooperation mit Einrichtungen in "high potential markets" ab. Zielgruppen sind Studierende, Wissenschaftler und Hochschuladministratoren, die internationale Kontakte auf- und ausbauen wollen. Die neu bereitgestellten Mittel ergänzen laut zuständigem Ministerium solche aus dem Erasmus Plus-Programm.

Studiengebühren für internationale Studierende von außerhalb der EU sind in Irland deutlich höher als für EU-Studierende. Es gibt jedoch verschiedene Stipendien- und Förderprogramme für Nicht-EU-Ausländer, die in Irland studieren wollen. Diese werden von der irischen Regierung, irischen Hochschulen und anderen Organisationen angeboten. Eine Übersicht bietet die entsprechende Webseite von [Education in Ireland](#).

Alle sieben irischen Universitäten sowie das Dublin Institute of Technology, QQI und HEA sind Mitglieder der European Universities Association. Die National University of Ireland und das Dublin Institute of Technology sind auch Mitglieder im internationalen Hochschulverband International Association of Universities.

Quelle:

- [National Strategy for Higher Education to 2030](#)

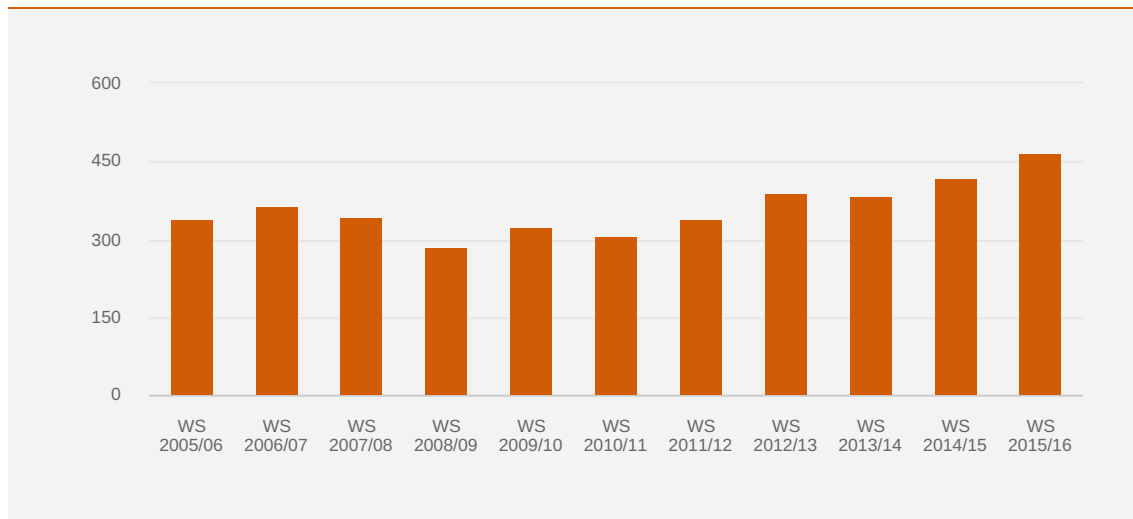
b. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen

[Education in Ireland](#) ist die nationale Marke des irischen Hochschulsystems. Sie wird von Enterprise Ireland geführt, einer staatlichen Institution, die irische Hochschulen im Ausland bewirbt.

Die DAAD-Außenstelle in London ist neben dem Vereinigten Königreich auch für die Republik Irland zuständig; außerdem gibt es in Dublin ein Goethe-Institut.

c. Deutschlandinteresse

Diagramm 19: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](#)

Kennzahl 24: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Irland (WS 2015/16)

464

Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](#)

Stipendienanträge aus Irland erreichen den DAAD aus allen Fächern, ohne dass sich Schwerpunkte feststellen ließen. Auf vergangenen Bildungsmessen, an der die DAAD- Außenstelle London in Dublin teilnahm, wurden die folgenden Fächer von interessierten Studierenden nachgefragt:

- Ingenieurwissenschaft
- Biologie
- Mathematik
- Physik
- Literaturwissenschaft
- Geschichte
- Psychologie
- Business/Volkswirtschaft/International Relations Management
- Rechtswissenschaft
- Finanzwesen
- Public Health
- Nursing
- Computer Science

Im Vergleich mit dem Vereinigten Königreich, wo das Fremdsprachenlernen nach der Mittleren Reife (GCSE) nicht mehr verpflichtend ist und die Schülerzahlen für Deutsch massiv und für Französisch stark rückläufig sind, hat die deutsche Sprache an irischen Schulen einen wesentlich höheren Stellenwert. Dessen ungeachtet bieten englischsprachige Master-Studiengänge deutscher Hochschulen in jedem Fall einen leichteren Zugang für irische Studierende als das meist in deutscher Sprache angebotene grundständige Studium. Die Individualstipendien des DAAD sind und bleiben dafür ein wichtiges Förderinstrument.

Im akademischen Jahr 2013/2014 nahmen 2.972 irische Studierende am „Erasmus“-Programm teil. Dies entspricht 1,4 Prozent aller Studierenden an irischen Universitäten, Colleges, und Institutes of Technology (auf undergraduate und postgraduate Niveau).

Quellen:

- [European Commission: What is Erasmus +? Statistics](#)
- [Irish Times: Lecturers vote on Technological Universities](#)

d. Deutsche Sprachkenntnisse

Deutschlernende gesamt: 60.554

DaF-Lernende im Schulbereich 2015: 54.964

Rückgang im Vergleich zu 2010: minus 5.959

Quelle:

- Auswärtiges Amt: [Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015](#)

In den letzten Jahren ist in Irland ein Rückgang der Möglichkeiten, deutsche Sprachkenntnisse zu erwerben, zu verzeichnen. Obwohl die Zahlen der Deutschlerner im Schulbereich einen positiven Trend aufzeigen, muss dies auch im Kontext der Zulassungskriterien der National University of Ireland betrachtet werden (siehe unten). Im Allgemeinen ist die Gesamtzahl der Deutschlerner im Land insgesamt rückläufig.

Zahl der Prüfungskandidaten für die Leaving Certificate und Junior Certificate im Fach "German", 2010-2015:

Leaving Certificate

2010: 7.305
2011: 6.955
2012: 6.787
2013: 6.644
2014: 6.857
2015: 7.272
2016: 7.615

Junior Certificate

2010: 9.041
2011: 8.974
2012: 9.470
2013: 10.152
2014: 10.467
2015: 11.422
2016: 11.833

2010 bis 2014 zeichnete sich beim Irish School Leaving Certificate (ähnlich dem deutschen Abitur) ein Rückgang der Zahl der Deutschlerner ab. Nach 2014 stieg sie wieder an und lag 2016 sogar über dem Niveau des Jahres 2010. Beim Junior Certificate (ähnlich dem britischen GCSE oder der deutschen "Mittleren Reife") ist ein positiver Trend zu sehen: die Zahl der Deutschlerner steigt seit 2010 wieder an (Ausnahmejahre 2011 und 2015 mit jeweils leichten Rückgängen).

Die Güte des schulischen Deutschunterrichts wird unterschiedlich bewertet. Nicht wenige Kritiker bemängeln den Ausbildungsstand des Lehrpersonals als Hauptgrund dafür, dass die Qualität des Unterrichtes in Deutsch und anderen Fremdsprachen noch ausbaufähig sei.

Sorgen um allgemein fehlende Fremdsprachenkenntnisse in Irland sind dennoch bei den

bildungspolitisch Verantwortlichen vorhanden. 2014 wurde von der irischen Regierung das Dokument "Framework for consultation on a Foreign Languages in Education strategy for Ireland" veröffentlicht, in dem die Notwendigkeit einer Strategie für den Fremdsprachenunterricht in Irland dargelegt wird. Laut diesem Bericht ist Irland eines der wenigen Länder Europas, in dem Fremdsprachen im Schulbereich nicht verpflichtend sind, und nur 40 Prozent der Iren sind in der Lage, sich in einer Fremdsprache zu verständigen (im Vergleich zum Durchschnitt in Europa von 54 Prozent).

Der Anteil der Schüler, die in ihrem Leaving Certificate-Niveau eine Fremdsprache belegen (d.h. eine dritte Sprache, zusätzlich zu Englisch und Irisch), ist mit 70 Prozent dennoch sehr hoch, gerade im Vergleich zum benachbarten Vereinigten Königreich. Dies ist vermutlich eine Folge der Zulassungskriterien der National University of Ireland, wo für den Zugang in vielen Studiengängen Englisch, Irisch und eine dritte Sprache als Prüfungsfächer nachzuweisen sind. Die beliebteste Fremdsprache auf Leaving Certificate-Niveau ist, und das vermutlich auf historischen Gründen, Französisch.

Quellen:

- State Examination Commission: Leaving Certificate Provisional Results excluding subjects with less than ten candidates and Junior Certificate Provisional Results excluding subjects with less than ten candidates, [jährliche Datenerhebungen von 2010 bis 2016](#)
- Department of Education and Skills: [Framework for Consultation on a Foreign Languages in Education Strategy for Ireland](#)

Werbung für ein Studium in Deutschland ist sinnvoll, wobei das große Angebot an englischsprachigen postgradualen Studiengängen (Master, PhD/Promotion) hervorgehoben werden sollte.

Wegen der Sprachvoraussetzungen der National University of Ireland erfüllen zwar mehr irische als britische Sekundarschulabsolventen die KMK/ZAB-Anforderungen (Datenbank anabin) für den Hochschulzugang. Da die große Mehrheit irischer Fremdsprachenlerner auf Leaving Certificate-Niveau indes Französisch und nicht Deutsch belegt, ist es, wie bereits angesprochen, sinnvoll, Werbung für englischsprachige Studiengänge in den Vordergrund von Informations- und Werbemaßnahmen zu stellen.

Vor allem englischsprachige Master- und Promotionsstudiengänge in Deutschland sind für Iren wie auch für in Irland lebende Drittstaatler interessant. Zu fachlichen Gründen hinzu kommt, dass EU-Bürger in Irland auf Bachelorniveau zwar keine Studiengebühren zahlen; sie müssen aber bis zu 3.000 Euro pro Jahr als Beitrag (sog. Student Contribution Fee) aufbringen.

Abhängig von Universität und Fach werden für ein Masterstudium oder eine Promotion Studiengebühren von 4.000 bis über 20.000 Euro (EU-Bürger) bzw. bis über 30.000 Euro (nicht EU-Bürger) verlangt. Die Möglichkeit, in Deutschland ohne Studiengebühren und auf Englisch zu studieren, ist deswegen und aufgrund der nach wie vor nicht restlos ausgestandenen finanziellen Engpässe im Zuge der Finanzkrise attraktiv. Vielen Iren und Drittstaatlern ist nicht bewusst, dass sie grundsätzlich auch ohne Deutschkenntnisse für ein englischsprachiges Studium in Deutschland in Frage kommen.

e. Hochschulzugang in Deutschland

Für den Zugang von Studienbewerberinnen und -bewerbern mit Sekundarschulabschlüssen aus Irland ab dem Jahr 2017 gelten ab dem WS 2017/2018 folgende Bewertungsvorschläge:

1. Das irische "Leaving Certificate" eröffnet mit den darin nachgewiesenen Fächern im "Ordinary Level" und "Higher Level" den direkten, fachgebundenen Hochschulzugang, sofern die Grundvoraussetzungen sowie die fachspezifischen Anforderungen erfüllt sind:

1.1. Grundvoraussetzungen

Im irischen "Leaving Certificate" sind sechs Prüfungsfächer nachzuweisen, die voneinander unabhängig sein und allgemeinbildenden, nicht berufsbildenden Inhalt haben müssen. Mindestens zwei Fächer müssen im "Higher Level" absolviert und mit der Mindestnote H5 bewertet sein. Die vier weiteren Fächer müssen mit der Mindestnoten O6 im "Ordinary Level" bzw. H6 im "Higher Level" bewertet sein.

Unter den sechs Prüfungsfächern müssen folgende Fächer vertreten sein:

- zwei Sprachen
- Mathematik (Mindestnote O5 oder H6).

1.2. Fachspezifische Anforderungen für einzelne Studienbereiche

Geistes- und rechtswissenschaftliche sowie künstlerische Studiengänge:

- keine weiteren Anforderungen

Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge:

- Mathematik im "Higher Level" mit der Mindestnote H5

Technische, mathematische und naturwissenschaftliche Studiengänge:

- Mathematik im "Higher Level" mit der Mindestnote H5
- ein Fach im "Higher Level" aus den Naturwissenschaften mit der Mindestnote H5

Medizinische Studiengänge:

- zwei Fächer im "Higher Level" aus: Mathematik, Biologie, Chemie, Physik

Davon ein Fach mit den Mindestnote H5 und das zweite Fach mit der Mindestnote H3.

1.3 Zusätzliche Maßgaben

a) Nachweise von Fächern im "Leaving Certificate", die dem berufsbildenden Bereich zugeordnet werden, können im Einzelfall nach Rückfrage von den Zeugnisanerkennungsstellen bei der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen anerkannt werden.

b) Sofern die Prüfungsleistungen nur durch eine vorläufige Ergebnismitteilung ("Statement of Provisional Results at the Leaving Certificate Examination") der irischen "State Examinations Commission" dokumentiert werden, können diese bereits als Grundlage für die Entscheidung über die Hochschulzugangsqualifikation herangezogen werden. Die Bewerberinnen und Bewerber werden jedoch verpflichtet, die offiziellen Prüfungszeugnisse bis zum Beginn des zweiten Studiensemesters vorzulegen.

c) In den Fällen, in denen alle fachspezifischen Anforderungen für die unter 1.2. je gesondert aufgeführten Studienbereiche erfüllt sind, kann der Hochschulzugang für alle Fächer eröffnet werden.

d) Das "Leaving Certificate Applied" und das "Leaving Certificate Vocational Programme" werden für den Hochschulzugang in Deutschland nicht berücksichtigt.

2. Auswirkungen des verkürzten gymnasialen Bildungsganges (G8)

Dauer des Schulbesuchs:

Im Regelfall wird bei der Bewertung von 12 aufsteigenden Schuljahren ausgegangen. Sofern diese Bedingung nicht erfüllt ist, gibt es folgende Alternativen:

a) Zur Anerkennung als Hochschulzugangsberechtigung ist das erfolgreiche Ablegen einer

zusätzliche Prüfung gemäß der "Rahmenordnung für den Hochschulzugang mit ausländischen Bildungsnachweisen, für die Ausbildung an den Studienkollegs und für die Feststellungsprüfung" (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.04.1994 in der jeweils geltenden Fassung) erforderlich. Die Anerkennung als Hochschulzugangsberechtigung wird auch möglich durch ein erfolgreiches Hochschulstudium von mindestens einem Jahr in einem Land, dessen Reifezeugnisse in Deutschland den Hochschulzugang direkt oder nach einem einjährigen erfolgreichen Studium eröffnen.

b) Zur Anerkennung als unmittelbare Hochschulzugangsberechtigung sind im Zeugnis der zuletzt besuchten deutschen Schule durchschnittlich "gute" Leistungen nachzuweisen.

Die Grundvoraussetzungen / fachspezifische Anforderungen / zusätzliche Maßgaben für Zeugnisse bis einschließlich 2016 weichen von denjenigen, die ab 2017 gelten, ab. Im Einzelnen siehe dazu:

<http://anabin.kmk.org/anabin.html> („Schulabschlüsse mit Hochschulzugang“ auswählen und unter dem Menüpunkt „Suchen“ Irland anklicken)

4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Hochschulkooperationen – FAQ

Die Standardthemen und -fragen in Bezug auf Irland, die von interessierten deutschen Hochschulen und Studierenden gestellt werden, sind weitgehend mit denen bezüglich anderer EU-Länder identisch. Im Zusammenhang mit dem "Brexit" dürfte sich Irland zu einem für den Studierendenaustausch attraktiveren englischsprachigen Partnerland entwickeln.

b. Marketing-Tipps

Vor allem englischsprachige Master- und Promotionsstudiengänge in Deutschland sind für Iren wie auch für in Irland lebende Drittstaatler interessant. EU-Bürger zahlen in Irland auf Bachelorniveau keine Studiengebühren, müssen aber bis zu 3.000 Euro pro Jahr als Beitrag (Student Contribution Fee) zahlen. Für ein Masterstudium oder eine Promotion werden Studiengebühren von 4.000 bis über 20.000 Euro (EU-Bürger) bzw. bis über 50.000 Euro (Nicht-EU-Bürger) verlangt – abhängig von Universität und Fach. Die Möglichkeit, in Deutschland als EU-Bürger/in generell und als Nicht-EU-Staatsangehörige/r mehrheitlich ohne Studiengebühren und auf Englisch zu studieren, ist deswegen und aufgrund der nach wie vor nicht restlos ausgestandenen finanziellen Engpässe im Zuge der Finanzkrise weiterhin attraktiv. Vielen Iren und Drittstaatlern ist nicht bewusst, dass sie grundsätzlich auch ohne Deutschkenntnisse für ein englischsprachiges Studium in Deutschland in Frage kommen. Darauf sollte entsprechend verwiesen werden.

5. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Studierende aus dem europäischen Wirtschaftsraum und aus der Schweiz benötigen kein Visum, allerdings muss nach drei Monaten eine Aufenthaltserlaubnis ("residence permit") bei der örtlichen Polizeidienststelle oder beim Justizministerium beantragt werden. Gleiches gilt für Hochschulmitarbeiter aus dem EWR und der Schweiz, die für die Aufenthaltserlaubnis ausreichende finanzielle Mittel nachweisen müssen, für eine Tätigkeit in Irland aber keine spezielle Arbeitserlaubnis brauchen.

Alle anderen internationalen Studierenden, die länger als drei Monate in Irland bleiben möchten, müssen ein sog. "D study visa" beantragen. Ausländische Studierende, die weniger als drei Monate bleiben möchten, benötigen ein "C Study Visa". Ausländische Hochschulmitarbeiter beantragen ein "long stay D visa" und benötigen außerdem eine Arbeitserlaubnis.

b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Die Lebenshaltungskosten in Irland sind im Vergleich zu Deutschland etwas höher: im Durchschnitt muss mit etwa 7.000 bis 11.000 Euro pro Jahr gerechnet werden. Laut der "International Higher Education Strategy for Ireland, 2016-2020" liegen die Lebenshaltungskosten für ausländische Studierende (exklusive Studiengebühren) bei 907 Euro pro Monat.

Quelle:

- [Irish Educated, Globally Connected: an International Education Strategy for Ireland, 2016-2020](#), S.19

Eine aktuelle, online-basierte Übersicht zu durchschnittlichen Preisen und Lebenshaltungskosten ist [hier](#) zu finden.

Obwohl es an manchen Universitäten Studentenwohnheime gibt, ist es in Irland üblicher, dass Studierende in Wohngemeinschaften leben. Für ein Zimmer muss mit etwa 300 bis 550 Euro pro Monat gerechnet werden, wobei die Mietpreise in Dublin deutlich höher liegen als im Rest des Landes.

Ein detaillierter Bericht über Immobilienpreise in Irland findet sich [hier](#).

c. Sicherheitslage

Es gelten die [Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amts für Irland](#).

d. Adressen relevanter Organisationen

DAAD Außenstelle London

1 Southampton Place
GB - London WC1A 2DA
<http://www.daad.org.uk/en/>

Deutsche Botschaft Dublin

31 Trimleston Avenue
Booterstown/ Blackrock
Co Dublin A94TX94
<http://www.dublin.diplo.de/>

Goethe-Institut Dublin
62 Fitzwilliam Square
Dublin 2
<http://www.goethe.de/ins/ie/en/dub.html>

Department of Education and Skills (Bildungsministerium)
Marlborough Street
Dublin 1. D01 RC96
<http://www.education.ie/en/>

The Union of Students in Ireland (Studentenwerk)
Portview House
Thorncastle Street
Dublin 4
<http://usi.ie/>

Education in Ireland / Enterprise Ireland
East Point Business Park
Dublin 3
<http://www.educationinireland.com/en/>

Central Applications Office (Zentrale Zulassungsstelle für Bachelorstudiengänge)
Tower House
Eglinton Street
Galway
<http://www.cao.ie/index.php>

e. Publikationen und Linktipps

- [Übersicht über alle öffentlichen Hochschulen in Irland](#)
- [Übersicht über alle Hochschulen und angebotenen Studiengänge](#)
- [Informationen zum irischen Bildungssystem](#)

Impressum

Autoren

Dr. Georg Krawietz, Leiter der DAAD-Außenstelle London

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst

German Academic Exchange Service

Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

www.daad.de

Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

Redaktion

Christine Arndt

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data: <https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics: <http://stats.oecd.org>

SCImago. (2007). SJR–SCImago Journal & Country Rank. Retrieved January 07, 2016, from

<http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:

<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population

Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-, Bildungsinländer-Studierender 2014 nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten: <http://www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1/2/1>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-2012>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

Oktober 2017 (Analyse), 18.11.2016 (Daten)

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

Gini-Koeffizient

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

Knowledge Economy Index

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wieweit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

Publikationen

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

